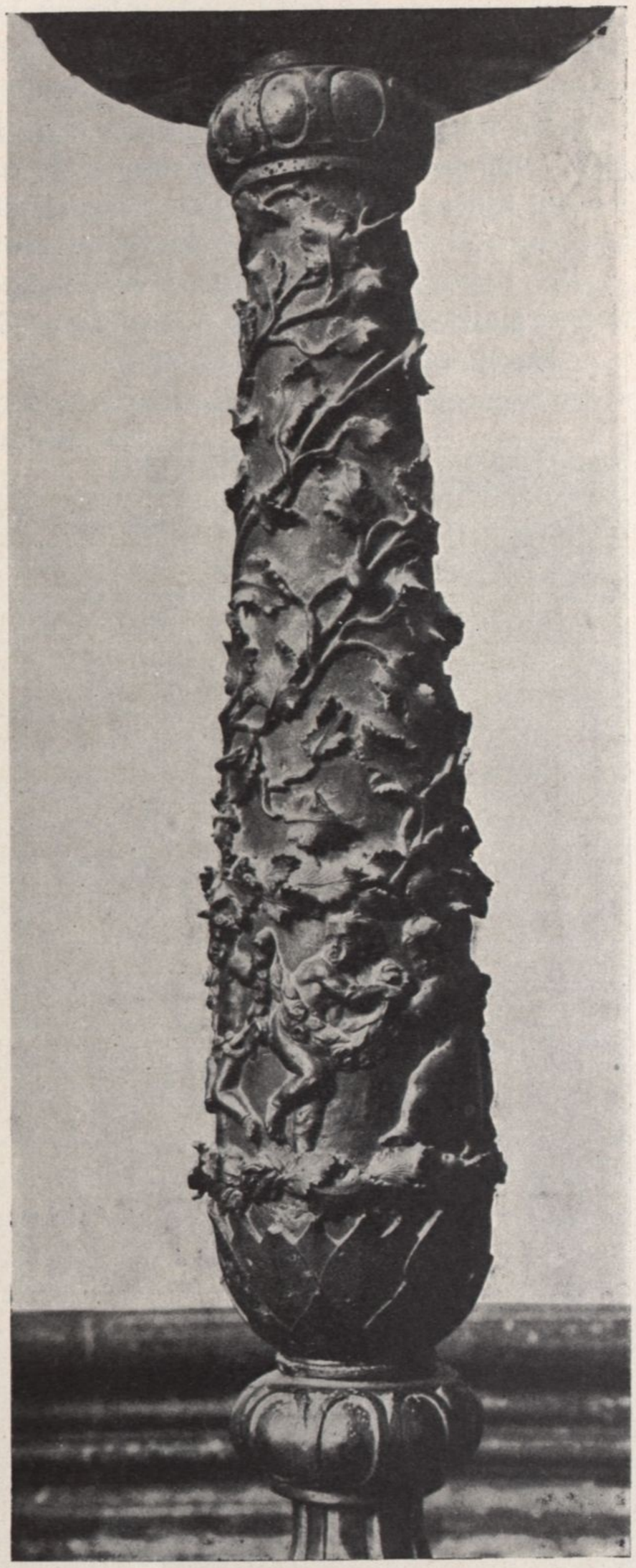
scheinlichkeit für sich. Die Annahme aber, daß dekorative Motive, wie sie der obere Teil des Leuchters zeigt, nur für die italienische Renaissance charakteristisch, nicht aber barock seien, ist nicht ganz zutreffend. Der mit Weinranken umsponnene Stamm findet sich zum Beispiel gerade in Preßburg bei einem Barockwerk, das vielleicht sogar Raphael Donner sehr nahe steht, einer Figur im Stiegenhause des Rathauses.

Auch weisen die Leuchter so viele verwandte Züge mit anderen dekorativen Motiven auf, die in der Kapelle uns entgegentreten, daß es mir wirklich unmöglich erscheint — und ich habe sie daraufhin unzählige Male angesehen — sie nicht als sichere Werke Donners zu bezeichnen. Als Füße dienen Kugeln, wie sie in gleicher Form beim Gitter des Eingangstores verwendet sind. Der Unterteil mit den Engeln hat spezifisch Donnerschen Charakter wie nur irgend eines seiner Werke. Die Blumen- und Blätterdekorationen des Fußes wie des Oberteiles haben stets ihr vollkommen gleiches Seitenstück an irgend einer anderen Stelle der Kapelle. Die Blumensträuße, welche das Mittelstück zieren, zeigen die gleichen Blumen und Blätter in derselben Ausführung wie die Girlande des Altars. Die aus herabhängenden Blätterbüscheln gebildeten Girlanden an den Kanten zwischen den Feldern des Mittelstückes finden sich ähnlich wieder in den Verzierungen der Pilaster. Unter den Blättern der Altargirlande sind auch Weinblätter in der gleichen



Schaft des rechten Leuchters